

## REDE ZUR PREISVERLEIHUNG 2017

Veronika Dietzel



Sehr geehrte Festgäste,

nicht alle von uns können große Dinge tun – aber wir alle können viele kleine Dinge mit großer Liebe tun. Ich denke, mit diesem Satz wollte uns Mutter Theresa sagen, dass wir in unserem Herzen Platz für andere machen sollen, da wir alle etwas haben, was wir geben können, möge es auch noch so unbedeutend erscheinen. Heute möchte ich Ihnen junge Menschen vorstellen, die genau das getan haben – sie haben Platz gemacht in ihren Herzen. Platz für andere Menschen!

Nächstenliebe und humanitäres Handeln in die Tat umzusetzen statt nur im Unterricht darüber zu reden, das war das Ziel des bayernweit bislang einzigartigen Projekts der Neuntklässler der Realschule Schongau. 4 Wochen lang engagierten sich die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen sozialen Einrichtungen der Region oder leisteten Nachbarschaftshilfe. Statt Religions- und Ethikunterricht in der Schule gab es einen oder zwei Tage pro Woche jeweils zwei Unterrichtsstunden frei und in dieser Zeit haben die Klassen ehrenamtlich Hilfe geleistet.



Das Feedback, das sie für ihre ehrenamtliche Arbeit bekamen, war überwältigend. Einige von ihnen haben beispielsweise das Altenheim SOG besucht und sich dort mit den Bewohnern unterhalten. Andere leisteten Nachbarschaftshilfe und sind für ältere Menschen einkaufen gegangen. Wieder andere halfen neuzugezogenen Familien in ihren Dörfern, sodass sie Anschluss in der neuen Gemeinde fanden! Wer hätte am Anfang gedacht, dass durch dieses Projekt, das sich im kompletten Landkreis ausbreitete, so viel ins Rollen gebracht werden würde? Freundschaften sind entstanden, Patenschaften wurden geschlossen und einigen wurde sogar ein permanenter Nebenjob angeboten! Die Rückmeldungen waren so positiv, dass für das neue Schuljahr eine Wiederholung geplant ist. Die neuen 9. Klassen haben sich bereits in den Sommerferien überlegt, wo sie nun am besten helfen könnten und kamen sogar auf die Idee, Bäume in Afrika zu pflanzen!

Die verantwortlichen Lehrer, Frau Höldrich und Herr Eder, mussten hart für die Umsetzung dieses Projekts kämpfen, da es das Kultusministerium zunächst nicht genehmigen wollte - wegen zu viel Unterrichtsausfall! Deswegen haben sich die Schülerinnen und Schüler dazu bereit erklärt, die 1 ½ Stunden, die sie am Vormittag an Unterricht versäumt hatten, am Nachmittag in der Schule wieder nachzuholen, auch wenn das wahrscheinlich nicht immer so schön für sie gewesen ist. Insgesamt liefen 1300 Stunden ehrenamtlichen Engagements auf. Umgerechnet sind das rund 54 Tage! Das ist wirklich beeindruckend. Ich denke alle Schülerinnen und Schüler der Realschule Schongau können sich sehr glücklich schätzen, so engagierte Lehrer wie Frau Höldrich und Herrn Eder zu haben, denn sie setzten sich in herausragender Weise für ihre Schüler und die Umsetzung dieses Projekts ein. Sie haben viel Mut bewiesen sowie Freizeit und Mühe investiert, um ihren Schützlingen zu zeigen, wie erfüllend es ist, anderen zu helfen. Das ist wirklich nicht selbstverständlich!

Ich finde, dass die ehemaligen Neuntklässler – jetzt Zehntklässler – der Realschule Schongau, ebenso wie Frau Höldrich und Herr Eder Vorbilder für uns sein können, denn durch ihr ehrenamtliches Engagement zeigen sie uns, dass wir alle etwas haben, das wir geben können. Wir haben nichts zu verlieren, wenn wir mit Liebe und Zuneigung auf Menschen zugehen. Denn viele scheinbar kleine Handlungen können anderen helfen. Und Großes bewirken.



Ich möchte Ihnen nun eine ganz besondere junge Frau vorstellen: Ihr Name ist Rama Akhras. Am 6. Juni 2014 kommt Rama mit ihrer Mutter und weiteren Verwandten nach Deutschland. Ursprünglich stammt Rama aus Syrien, genauer gesagt aus Aleppo. Aufgrund der zunehmenden Gewalt in der syrischen Metropole, flüchten Rama und ihre Familie an die Küste Syriens. Im Juni 2014 kommt die Familie nach München und wird anschließend der Stadt Schongau zugewiesen.

Rama ist wirklich eine sehr beeindruckende junge Frau: Kurz nach ihrer Ankunft besucht sie die 8. Klasse der Mittelschule Schongau und lernt innerhalb eines Jahres fließend Deutsch. Freiwillig hat sie sämtliche Prüfungen mitgeschrieben. Im Jahr 2015 erhält sie den qualifizierenden Abschluss mit einer Abschlussnote von 1,8! Doch ihr Ziel war von Anfang an die Mittlere Reife, die sie 2017 im M-Zug der Mittelschule erhält. Derzeit besucht sie die Übergangsklasse am WGS. Rama hat das große Bedürfnis anderen Menschen zu helfen, so dass sie sich zur Kulturdolmetscherin ausbilden lässt. In dieser Funktion hilft Rama Sprachbarrieren und kulturelle Missverständnisse zu überwinden, indem sie ihren Landsleuten beim Übersetzen hilft, sie zum Arzt begleitet und vermittelt, wenn es Konflikte gibt. Man darf nicht vergessen, dass Rama damit auch hierzulande Ärzten, Lehrern, Polizisten, Richtern hilft - denn Sprachmittler wirken beidseitig!

In meinen Augen ist Rama ein leuchtendes Beispiel dafür, dass Integration nicht nur heißt, die Gepflogenheiten einer anderen Kultur anzunehmen, sondern auch die eigene Kultur weiter zu leben und damit die neue Gesellschaft zu bereichern. Ich denke, dass jede Gesellschaft davon profitieren kann, Leute wie Rama in ihren Reihen zu haben. Rama hat in Schongau eine neue Heimat gefunden. Sie hat mir erzählt, dass sie auf der Abschlussfahrt in Kroatien sogar richtig Heimweh nach SOG hatte. Nichtsdestotrotz wird die Sehnsucht nach Syrien – der Musik, den Gerüchen, den Geräuschen, den Farben - immer bleiben. Rama sagt, sie sieht die Welt heute mit ganz anderen Augen.

Wenn Kinder eine Fremdsprache lernen, müssen sie zuerst ihre Muttersprache beherrschen. Das gilt auch für Kinder mit Migrationshintergrund. Deshalb spendete der Verein zur Integration ausländischer Mitbürger in Schongau der Bücherei am Münztor anspruchsvolle Kinder- und Jugendbücher in Arabisch und Türkisch. So sollen deutsch-türkische Kinder, aber auch geflüchtete Kinder dazu motiviert werden, in ihrer Muttersprache zu lesen. Dabei ist auch die Idee entstanden, gemeinsame Lesenachmittage in der Bücherei am Münztor zu veranstalten.

Seit Mitte Mai gibt es einmal im Monat gemütliche Leserunden, in denen sich Kinder und Jugendliche gegenseitig Ausschnitte aus deutschen, syrischen oder türkischen Büchern vorlesen und den anderen erzählen, worum es geht. Hier haben sie also die Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen und sich einmal selbst in der Sprache anderer auszuprobieren



Wir finden diese Idee ausgezeichnet und möchten deswegen die Vorleserinnen und Vorleser mit einem Büchergutschein beschenken!



Stifter: Gisela und Erwin Höpfl · Schlesierstraße 4 · 86956 Schongau · Telefon: 08861 7540  
Mail: [info@stiftung-scheuklappen.de](mailto:info@stiftung-scheuklappen.de) · Webseite: [www.stiftung-scheuklappen.de](http://www.stiftung-scheuklappen.de)  
Spendenkonto: Kreissparkasse Schongau · IBAN DE63 7345 1450 0005 2899 21 · SWIFT-BIC BYLADEM1SOG  
Spenden für die Stiftung Scheuklappen werden von deutschen Finanzbehörden als gemeinnützig anerkannt!